



New Nursing Work

Grafik: Margarita Lyr / iStock

TEXT: HEIKO MANIA

4 Schritte zur Digitalisierung in der Pflege

Die Digitalisierung verändert schon heute nachhaltig unser privates Umfeld. Und so ist es nicht die Frage ob, sondern wann und durch wen sie die berufliche Tätigkeit gänzlich transformieren wird. Und während wir im Privaten die Digitalisierung meist selbst gestalten und vorantreiben, fehlen oft genau diese Gestalter und Treiber einer Digitalisierung in der Pflege am Patienten, im Pflegemanagement und bei den Entscheidern. Die digitalen Pflegetechnologien gehören noch lange nicht so selbstverständlich wie der Waschlappen zur beruflichen Pflege. Ein solches »New Nursing Work«-Umfeld muss aktiv geschaffen werden, durch Veränderungen an der Organisation, der Führung und durch Kompetenz-Vermittlung.

Würden Sie sich auf eine Bergwanderung begeben, bei der ihnen das Ziel unbekannt ist? Die wenigsten würden dies wohl so machen. Die digitale Reise jedoch, beginnen nicht wenige Entscheider in der beruflichen Pflege ohne festgelegtes Ziel und genaue Kenntnisse der Wege und vor allem der Unwegsamkeiten. Wer also sicher und mit wenig zeitlichen und finanziellem Risiko zum Ziel kommen möchte, engagiert einen Bergführer. So sollten auch die Gesundheitseinrichtungen spezialisierte Berater für die digitale Transformation in der Pflege (z. B. www.Pro4Health.de) nutzen. Diese erarbeiten nicht nur mit den betroffenen Akteuren eine digitale Vision und die Strategie zu deren Erreichung. Sie kennen zudem die notwendigen, digitalen Werkzeuge, Prozesse und Skills sehr genau, um deren Implementation in der Gesundheitseinrichtung aktiv begleiten zu können. Die digitale Reise der Pflegefachkräfte muss gut geplant, sowie agil und nachhaltig umgesetzt werden.

SCHRITT 1: DIE DIGITALISIERUNG DER PFLEGE BEGINNT IN DEN KÖPFEN DER AKTEURE

Die digitale Transformation in der Pflege bietet viel Potenzial zur Entlastung der Pflegefachkräfte, die Verbesserung der Pflegequalität für den Patienten, sowie des gesamten Versorgungsprozesses.

Sie wird aber auch weitreichende Folgen für die Gesundheitseinrichtungen und die berufliche Pflege als solche mit sich bringen. Durch diese strategische Relevanz sollte die Digitalisierung zur Chefsache werden. Das bedeutet nicht, dass die Geschäftsführung und das Pflegemanagement selbst IT-Spezialisten werden müssen. Vielmehr sollten sie den Impuls geben, um eine digitale Vision für die Pflege zu initiieren und diese auf alle Ebenen der Pflege zu transportieren.

Folgende Leitfragen können bei der Erstellung einer digitalen Vision helfen:

- › Gibt es etwas, was die pflegerische Versorgung in meiner Gesundheitseinrichtung einzigartig macht? Gibt es pflegefachliche Themen, die die Pflege künftig einzigartig machen könnten?
- › Was sind die Kernkompetenzen bzw. Kernprozesse unserer Pflege?
- › Welche digitalen Technologien können dies heute und in der Zukunft unterstützen?
- › Was sind mögliche Potenziale, die genutzt werden können? Wohin könnten diese weiterentwickelt werden?
- › Was sind mögliche Hürden? Wie können diese beseitigt werden und wie sähe dann das Ergebnis aus? ▶

SCHRITT 2: EINE DIGITALE STRATEGIE FÜR DIE PFLEGE ENTWICKELN

Auf Grundlage der erstellten Vision kann dann eine digitale Strategie für die Pflege erarbeitet werden. Dabei werden alle pflegerischen und tangierende Prozesse, sowie bereits eingesetzte Technologien hinterfragt und ggfls. neu konzipiert. Hier bietet es sich an, sich von den Fachleuten beraten zu lassen. Sie können helfen, die richtigen Schritte, in der richtigen Reihenfolge zu gehen. Zudem kennen sie die richtigen Tools, Chancen und Vorteile, um gemeinsam einen maßgeschneiderten Plan zu entwickeln.

Eine digitale Strategie für die Pflege muss sich natürlich nahtlos in die digitale Strategie des gesamten Unternehmens einfügen. Daher sollte es einen Digitalverantwortlichen geben, oft Chief Digital Officer (CDO) genannt, der zwingend bei der Erarbeitung einbezogen werden sollte.

Eine digitale Strategie der Pflege kann folgende Bestandteile beinhalten:

- > Vision/Mission
- > Pflegerische Prozesse
- > Werte und Nutzen
- > Instrumente, Standards, Tools und Technologien
- > Durch Daten lernen
- > Kultureller und fachlicher Wandel

Da für die Umsetzung der digitalen Strategie die Unterstützung der pflegerischen Mitarbeiter benötigt wird, sollten die Pflegefachkräfte von vornherein mit eingebunden und gezielt geschult werden. Dafür können sogenannte IT-KeyUser auf den Stationen benannt und entsprechend qualifiziert werden. Dies schafft Sicherheit, sowie Vertrauen und zudem können die KeyUser ihr Pflegefach- und Prozesswissen in die Digitalisierungsprojekte gezielt einbringen. Eine Qualifizierung dieser KeyUser (z. B. www.PflegeIT.Camp) fördert nicht nur die Kompetenz, sondern bietet eine weitere Spezialisierungsmöglichkeit für Pflegefachkräfte in der Patientenversorgung.

SCHRITT 3: GROSS DENKEN - KLEIN BEGINNEN

Auch die Digitalisierung in der Pflege verläuft meist parallel zum belastenden Tagesgeschäft. Daher ist das Timing und die Größe der zu digitalisierende Pflegeprozessschritte nicht

unwesentlich. Die Mitarbeiter benötigen Zeit, sich auf die veränderten Arbeitsprozesse einzustellen und Skepsis oder Angst den neuen Technologien gegenüber abzubauen.

Daher macht es Sinn, Schritt für Schritt nur Teile des digitalen Pflegeprozesses umzusetzen. Dafür sollte mit dem Technologieanbieter ein agiler, funktionaler Rollout über einen gestreckten Zeitraum vereinbart werden. So können die Pflegefachkräfte in Teilschritten die Vorteile des digitalen Arbeitens kennen und schätzen lernen und stehen damit den weiteren digitalen Schritten mit hoher Wahrscheinlichkeit positiver gegenüber. Zudem offenbart sich so frühzeitig notwendiger Schulungsbedarf der Mitarbeiter, bevor diese von einer digitalen Walze überrollt werden.

SCHRITT 4: VORTEILE TRANSPARENT MACHEN, DATEN NUTZEN UND STETS NEU BEGINNEN

Nicht nur die Mitarbeiter sollen die positiven Effekte einer Digitalisierung schätzen lernen, allen, insbesondere dem Management sollten regelmäßig die Vorteile und guten Ergebnisse transparent gemacht werden. Einer der Vorteile der digitalen Transformation ist ja die Bereitstellung von Echtzeit-Kennzahlen, die zur Steuerung genutzt werden sollten. Aber auch auf Basis der erfassten Daten sollte neues pflegerisches Wissen generiert und für die direkte Patientenversorgung genutzt werden.

Zudem muss der Markt der innovativen Pflegetechnologien permanent beobachtet und regelmäßig geprüft werden, ob bestehende Prozesse weiter optimiert oder durch neue Innovation noch besser unterstützt werden können. Online-Veranstaltungen, wie das »Virtuelle Meetup« (www.Virtuelle-Pflegekonferenz.de) helfen hier stets einen aktuellen Überblick zu behalten und neue Impulse zu bekommen.

Digitalisierung in der Pflege bedeutet für alle Hierarchieebenen eine Veränderung die aktiv mitgestaltet werden sollte. Und auch hier gilt für die Entscheider: »Erfolg hat drei Buchstaben: TUN!«. ♦

Heiko Mania
M.Sc., MBA
Geschäftsführer NursIT Institute GmbH,
Berlin/Köln

careIT Pro
Der digitale Pflege-Workflow

Mit careIT Pro ist der Patient das Maß aller Pflege.

Pflege von (A)ssessment bis (Z)usatzentgelt mit careIT Pro:

- kompletter präventiver und prädiktiver Pflegeprozess auf digitalem Workflow mobil am Point-of-Care
- Reduktion der Pflegedokumentation auf 2 digitale Formulare und um bis zu 60 Minuten pro Patient/Tag
- Patientenflusssteuerung auf Basis der Pflegeintensität
- komplette pflegerelevante Risikoeinschätzung der Patienten
- automatische Ableitung von Pflegediagnosen und Pflegemaßnahmen
- automatische Generierung von Abrechnungskennzahlen (ICD, PKMS)
- digitale Patientenkurve mit Anbindung von Messgeräten, Sensoren und smarten Pflegehilfsmitteln
- Entlassungsmanagement mit Wiederaufnahme-Risiko-Analyse

Im Ergebnis fördert **careIT Pro** wesentlich die Verbesserung der Behandlungsqualität und Sicherheit für den Patienten.

ANWENDER

- Krankenhäuser
- Rehakliniken
- Psychiatrien
- Altenheime
- Wundmanager

TECHNISCHE ASPEKTE

- basiert auf neuester FHIR-Technologie
- für Windows-, iOS- und Android- Geräte
- Online und Offline/Disconnected-Nutzung
- Smart-on-FHIR App-Store integriert
- Betrieb auf lokalem Server oder in der Cloud

KONTAKT

- <https://www.fb.me/NursITInstitute>
- @NursITInstitute
- info@nursit.institute
- nursit-institute.de